



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Die Kunstdenkmäler des Kreises Düren**

**Hartmann, Paul**

**Düsseldorf, 1910**

Oberzier.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82131](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-82131)

## OBERZIER.

KATHOLISCHE PFARRKIRCHE (s. t. s. Martini). BINTERIM u. Kathol. Pfarrkirche  
 MOOREN, E. K. I, S. 340; II, S. 214. — OFFERMANN S. 121. — KALTENBACH S. 246.  
 — Aachener Zs. I, S. 75. — Berg. Zs. XXVIII, S. 172 Anm. — Gesch. Atlas der  
 Rheinpr. V, 1, S. 80. — REDLICH, Jül.-Berg. Kirchenpolitik II.

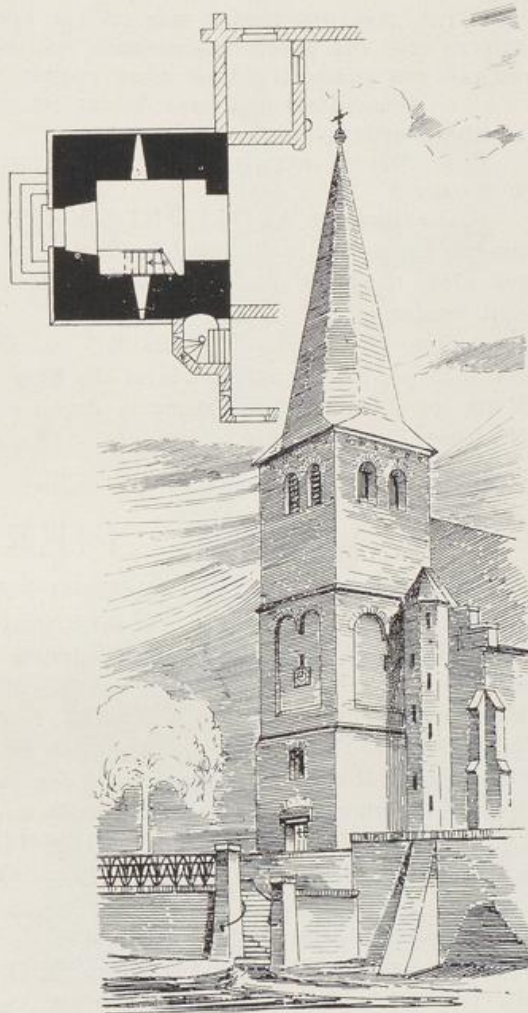
Handschriftl. Qu. Im Pfarrarchiv: Verzeichnis der Kirchen des Jülicher Dekanates, etwa 1650—1670 (TILLE - KRUEWIG, Übersicht II, S. 264.) — In dem ehemaligen Hochstedenschen Archiv: Unbedeutende Akten des 17.—18. Jh. (ebendort III, S. 269).

Eine Pfarrkirche in Oberzier bestand jedenfalls schon im 12. Jh. (vgl. o. S. 267), vielleicht ist sie als Martinskirche sogar älter als diejenige in Niederzier. Kollatoren waren im J. 1355 der Kölner Bürger Arnold de Palatio und der Landesherr wechselnd (Düsseldorf, Staatsarchiv: Jül.-Berg. Urk. Nr. 577), später Gross S. Martin in Köln und im 15. Jh. der Landesherr allein. Die unteren Teile des Turmes stammen wahrscheinlich noch aus dem 16. Jh., der Aufbau aus dem J. 1754; das jetzige Langhaus ist im J. 1871 nach Plänen von Vincenz Statz in Köln neu errichtet worden.

Dreigeschossiger schlichter Backsteinturm des 16. Jh. und vom J. 1753, im Lichten  $4,65 \times 3,60$  m gross (Ansicht u. Grundriss Fig. 190). Das Erdgeschoss mit spätgotisch profiliertem einfachem Portal, dessen Sturz die Reste eines späteren, teilweise zerstörten Chronogrammes trägt: . . . . . ACCEDENTE ELISABETH FESTINANTER . . . . . PAROCHIA ZELANTER. Das Mittelgeschoss hat nach Westen und Süden rundbogige Doppelblenden, das Glockengeschoss mit der Jahreszahl 1753 rundbogige Schallfenster; achtseitiger geschieferter Helm.

Von der Ausstattung sind zu nennen:

Barock-Monstranz des 17. Jh. aus vergoldetem Kupfer mit Evangelisten-Symbolen auf dem ovalen Fuss; in dem Strebesystem die Figürchen der hh. Martinus und Katharina, als Bekrönung Baldachin mit Muttergottesfigürchen, 67 cm hoch.



Geschichte

Beschreibung

Fig. 190. Oberzier. Turm der kathol. Pfarrkirche.

Ausstattung



- Kathol. Pfarrkirche** Rokoko-Sonnenmonstranz aus versilbertem und vergoldetem Kupfer, einfach, Mitte des 18. Jh., mit anhängenden Medaillen, 60 cm hoch.  
Kasel; auf dem alten Kreuz in Applikationsarbeit die Kreuzschleppung, zu beiden Seiten die hh. Petrus und Paulus, darunter die hh. Barbara und Andreas, 16. Jh.  
Kasel, aus geblütem Brokat, das Kreuz gestickt mit Kruzifixus, Maria und Johannes, auf dem Vorderstab die Leidenswerkzeuge, 16.—17. Jh.
- Glocken** Die drei alten Glocken von 1434, 1498 und 1546 tragen die Inschriften:  
1. S. MARTIN HEISEN ICH, EIN DIE EIR GOTS LUDEN ICH, DIE LEFENDICHEN ROFFEN ICH, DIE DODEN BESCHRIEDEN ICH, DEN DONNER VERDREVEN ICH, GURRIS UN JAN VON TREER GUS MICH ANNO DOMINI 1546.  
2. MARIA, MATER GRACIAE, MATER MISERICORDIAE, PROTEGE NOS AC IN HORA MORTIS SUCCURRE NOBIS. MCCCCXXXIII.  
3. S. MARIA HEISEN ICH, GREGORIUS VON TREIR GOIS MICH ANNO DOMINI MCCCCXCVIII.
- Ehem. Apollonia-Kapelle** Die ehemalige APOLLONIA-KAPELLE, ein schlichter Saalbau mit halbrundem Chorschluss und einfachem Dachreiter, erbaut von Lambert Schmitz, Pfarrer seit 1768, dient seit 1829 als Schulsaal; die Fenster sind zu dem Zweck modernisiert worden.
- Ehem. Burg** Eine JÜLISCHE BURG zu Oberzier erhielt Riccarda von Jülich vor 1355 als Mitgift, auch erscheint die Burg im J. 1394 als Wittum der Herzogin Maria von Jülich; vielleicht stammen davon die geringen Mauerreste im Walde bei Niederzier (Aachener Zs. XIII, S. 141. — LACOMBLET, U. B. III, Nr. 1000).

## PIER.

- Römisches** RÖMISCHE ANLAGEN UND FUNDE. Über Römerstrassen bei Pier vgl. Aachener Zs. XIV, S. 17. Ein Matronenstein aus dem Altar der abgebrochenen Kirche in Bonsdorf und ein anderer Votivstein aus einem Hause am Markt befinden sich im Bonner Provinzialmuseum; am Kirchturm ist noch ein stark verwitterter Matronenstein eingemauert (B. J. XXXIX, S. 195; LXXXIII, S. 152. — Aachener Zs. XXVII, S. 170). Über Grabfunde bei Pier vgl. B. J. LXXXIV, S. 75. Durch Herrn Lehrer Hoffmann in Düren sind in den beiden letzten Jahren zahlreiche weitere Spuren römischer Ansiedelungen festgestellt worden.
- Kathol. Pfarrkirche** KATHOLISCHE PFARRKIRCHE (s. t. imm. conc. B. M. V.) BINTERIM u. MOOREN, E. K. I, S. 329; II, S. 187. — OFFERMANN S. 124. — KALTENBACH S. 180. — Aachener Zs. I, S. 175. — Ann. h. V. N. XXXI, S. 51. — Beiträge zur Gesch. von Eschweiler I, S. 121, 137, 159. — Gesch. Atlas der Rheinprovinz V, 1, S. 81. — REDLICH, Jül.-Berg. Kirchenpolitik II, S. 408—415. — W. CAPITAINE, Aus der Vorzeit von Pier, Aufsätze im Dürener Anzeiger 1907. — SAUERLAND, Vatikan. Regesten I, Nr. 219; II, Nr. 1680; IV, Nr. 396, 599. — KUHLE, Gesch. der Stadt Jülich IV, S. 289 ff.
- CAPITAINE u. HOFFMANN, Gesch. des Dingstuhls Pier u. Marken, auf Grund der reichhaltigen Archivalien in dem Schöffnenarchiv (s. u.), ist in Bearbeitung.
- Handschriftl. Qu. Im Pfarrarchiv: Akten des 15.—18. Jh., darunter Kirchenrechnungen von 1592—1596, Akten betr. Güter in Pier, betr. die Kirchen und Kapellen in Marken, Bonsdorf, Vilvenich, Schophoven. Im einzelnen vgl. TILLE-KRUDEWIG, Übersicht II, S. 265. — In der Schule: Schöffnenarchiv mit Beständen meist des 18. Jh. (ebendort, III, S. 273).